Nr. 113
Newsletter
04/2023

KOMPASS

Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

Echoes No.5 +++ 4.4. und 28.4. in Würzburg: Veranstaltungsreihe Blackbox Abschiebung +++ 6. April: Online Vorbereitung zur Kampagne „Asylbewerberleistungsgesetz abschaffen" +++ 21.4. in Wuppertal: Asylrecht ist Menschenrecht - Veranstaltung zu 25 Jahren Karawane +++ Starke Proteste in Frankreich gegen neues „Ausländergesetz“ +++ Forensic Architecture: New investigation on the fire in Moria +++ Central Med - Fatal Delays: 30 Lives Lost due to European Non-Assistance +++ Rückblicke: Zum Transnational Social Strike Treffen in Frankfurt; Ein Meer voller Tränen-Gedenkveranstaltung in Erfurt; 5 Jahre Abschiebehaft in Hessen - Knastbeben in Darmstadt; Solidarität mit El Hiblu 3 zum 4. Jahrestag in Malta +++ Ausblicke: 1. bis 6. Mai in Berlin: Camp gegen Abschiebungen und Abschiebeknast +++ 29. Juni bis 2. Juli in Brüssel: Mobilisierung von und mit Refugees in Libya

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

direkt an der kalabrischen Küste der Kleinstadt Crotone sind am 26. Februar 2023 nahezu 100 Menschen ertrunken. Die aufgereihten Särge - und die Kindersärge - erinnerten sehr an Lampedusa im Oktober 2013. Nach 10 Jahren mit weiteren tausenden Opfern des EU-Grenzregime im Mittelmeer wirkte es fast etwas überraschend, dass es - zumindest in Italien - erneut zu einer starken Protest- und Empörungswelle kam. Die postfaschistische Regierung und die Küstenwache sind unter enormen Rechtfertigungsdruck geraten.

Wir übernehmen dazu als Einleitung für den April-Kompass leicht gekürzt einen Text, der unlängst in „Echoes No. 5“ veröffentlicht wurde. In dieser ca. zweimonatlich erscheinenden Publikation des CivilMRCC - der zivilen Rettungskoordination im zentralen Mittelmeer - finden sich regelmäßig Chronologien dazu, wie Rettungsschiffe, Kleinflugzeuge und das Alarm Phone zusammenarbeiten und alltägliche Solidarität auf See praktizieren. In der aktuellen Ausgabe sind neben dem Text zu Italien zudem informative Artikel zur Situation auf Malta sowie in Tunesien abgedruckt, siehe https://civilmrcc.eu/echoes-from-the-central-mediterranean/echoes5-mar2023/

Der Cutro-Effekt: Die Kämpfe für das Leben gegen die Politik des Todes

Von Giuseppe Caccia, Mediterranea Saving Humans

Genau zwei Wochen nach dem Schiffsunglück von Cutro kam es zum nächsten Massaker. Während an der Küste Kalabriens die Leichen von bislang 79 Menschen - zumeist Frauen und Kinder, die am 26. Februar Schiffbruch erlitten hatten - geborgen wurden, kamen 330 Seemeilen entfernt am Morgen des 12. März weitere 30 Menschen ums Leben. Dies waren keine "tragischen Todesfälle", sondern Massaker, die durch das Grenzregime und dessen kriminelles Management verursacht wurden. Nicht nur aus den historischen Gründen, die wir alle kennen - nämlich der Verweigerung der Freizügigkeit und dem Fehlen von legalen und sicheren Passagen für die Einreise nach Europa. Sondern gerade wegen der spezifischen Logik, die sich in den letzten Jahren etabliert hat.

Im Fall von Cutro hatte der "Kampf gegen die illegale Einwanderung" Vorrang vor dem Schutz des menschlichen Lebens auf See. Es ging um „Strafverfolgung", d.h. um einen Polizeieinsatz auf See, statt um die sofortige Einleitung eines Such- und Rettungseinsatzes. Im Fall des Schiffsunglücks in internationalen Gewässern 110 Seemeilen nordwestlich von Benghazi kam es - unter dem mörderischen Vorwand der "libyschen SAR-Zone" - zur unterlassenen Hilfeleistung und Verzögerung der Rettung, indem man darauf wartete, dass die so genannte libysche Küstenwache die Menschen abfängt und zurückschiebt. Denn dies ist und bliebt die erste Option der italienischen und europäischen Behörden gegenüber den aus diesem Land fliehenden Menschen.(…)

Die Reaktion der italienischen Zivilgesellschaft auf das Massaker war stark und breit gefächert und hat einen Trend des Widerstands verstärkt, den wir bereits im Konflikt um die zivile Rettung zwischen November 2022 und Januar 2023 festgestellt hatten.

Zunächst einmal haben die lokalen Gemeinden in Kalabrien, die Bürger:innen und die Bürgermeister ihre Empörung über das Massaker zum Ausdruck gebracht. Statt der Normalisierung und der Gewöhnung an den Tod auf See, die wir in den letzten Jahren erlebt haben, haben sie die offiziellen Versionen in Frage gestellt und die Überlebenden unterstützt. Die Familien der

Opfer, Bürger:innen aus Pakistan, Afghanistan (hauptsächlich), Iran und Syrien, die aus ganz Europa nach Crotone kamen, um ihre toten Verwandten zu identifizieren und zu bergen, haben außergewöhnliche Stärke und Würde gezeigt und sich allen Versuchen einer Instrumentalisierung widersetzt. An ihrer Seite haben organisierte Netzwerke und einzelne Aktivisten unermüdlich daran gearbeitet, die von dem Schiffsunglück Betroffenen zu unterstützen und eine Gegenuntersuchung zu dem Massaker einzuleiten. Dies hat zu einer Klage wegen "unterlassener Hilfeleistung, Schiffbruch und mehrfacher fahrlässiger Tötung" geführt, getragen von Rechtsteams von 40 Organisationen, die in der Lage sind, die Verantwortlichkeit der italienischen Behörden zu dokumentieren. Eine weitere wichtige und in vielerlei Hinsicht neue Tatsache war die Reaktion der Journalisten der Mainstream-Medien, von denen viele die offizielle Version in Frage stellten und die Regierung aktiv angriffen.

All dies führte zu einer zweiwöchigen permanenten Mobilisierung, die sich über ganz Italien erstreckte, mit Dutzenden von Demonstrationen in Groß- und Kleinstädten, dem Protest gegen die Regierung mit dem symbolischen Werfen von Stofftieren auf die gepanzerten Autos der Politiker. Und am Samstag, den 11. März, der Marsch in Cutro, zu dem 10.000 Menschen aus ganz Italien anreisten, zusammen mit den Familien der Opfer und Überlebenden, mit dem Gedenken am Strand und dem Versprechen, gemeinsam zu kämpfen, um "das Massaker zu stoppen".

Zur gleichen Zeit, während des ersten Zeitfensters mit guten Wetterbedingungen, erreichten mehrere Tausend Menschen auf Dutzenden von kleinen Booten unabhängig voneinander Lampedusa und trotzten der rassistischen Politik des Regimes in Tunesien und der Gewalt auf See durch seine Marine. Auf der Insel fanden sie die übliche unwürdige Aufnahme durch das Hotspot-System und die absichtliche Desorganisation der Transferprozeduren auf das Festland vor (…).

In den Nachrichten dieser Stunden zeigt der "Cutro-Effekt" seine ganze Ambivalenz. Seine Richtung wird von der Fähigkeit abhängen, all dem, was sich in der italienischen (und europäischen) Gesellschaft an Widerstand bewegt, Kontinuität zu verleihen, einen weiteren qualitativen Sprung zu machen, indem man die politischen Allianzen stärkt und die operative Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Zivilen Flotte und denen, die für die Bewegungsfreiheit und die Grundrechte der Menschen kämpfen, verstärkt. Die Türen für die Kämpfe für das Leben gegen die Politik des Todes sind weit offen.

Mit solidarischen Grüßen

die Kompass-Crew

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR APRIL 2023

ECHOES NO. 5

„The Civil MRCC is glad to share its 5th issue of Echoes "No one is illegal!".
Abandoning people at sea as daily practice and policy in Malta. Repression of the Italian government against the civil fleet, while a shipwreck at the coast of Calabria was not prevented and another one was intentionally provoked in international sea. An escalation of racism and violence against black people promoted by the Tunisian president. In three main articles, we try to cover and to contextualize the horrific recent developments in the Central Mediterranean region.
We do it with the promise, never to accept the death at sea, the murderous EU border regime and its externalisation attempts to North-African countries. We will go on to fight for safe passage and an open Mediterranean space, in and from both sides of the coast. Solidarity will win, no one is illegal!“

YOU CAN DOWNLOAD THE ISSUE AS A PDF OR READ IT ON THE CIVIL MRCC WEBSITE:
HTTPS://CIVILMRCC.EU/ECHOES-FROM-THE-CENTRAL-MEDITERRANEAN/ECHOES5-MAR2023/

6. APRIL: BUNDESWEITES ONLINE-TREFFEN ZU „ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ-ABSCHAFFEN“

Am 6. April 2023 wird ab 19.30 Uhr das zweite Online-Treffen der bundesweiten Kampagne „Asylbewerberleistungsgesetz-abschaffen" stattfinden. Den Zoom-Link bitte bei info@asylblg-abschaffen.de anfordern.
Vorbereitet wird die Aktionswoche, die zwischen dem 20. - 26. Mai 2023 stattfinden wird.Die Kampagne wird mehrere Monate dauern! Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Vorbereitungsphase hat begonnen. Offiziell startet die Kampagne mit der Aktionswoche vom 20. bis 26. Mai 2023. Vom Bundesverfassungsgericht steht noch eine Entscheidung zum AsylbLG aus. Nach der Entscheidung wird der Bundestag das AsylbLG erneut aufgreifen. Bis dahin sollten wir ein starkes Netzwerk aufgebaut haben. Idee war auch eine bundesweite Demonstration am 28. Oktober 2023 (1. November 1993 ist das AsylbLG in Kraft getreten).

UNTER FOLGENDEM LINK IST DER NEWSLETTER NR. 1 ZUR KAMPAGNE, MIT WEITEREN RELEVANTEN INFORMATIONEN HINTERLEGT:
HTTPS://ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ-ABSCHAFFEN.DE/WORDPRESS/WP-CONTENT/UPLOADS/2023/03/NEWSLETTER-NR.-1-ASYLBLG-ABSCHAFFEN-FINAL-1.PDF

VERANSTALTUNGSREIHE IN WÜRZBURG: »BLACKBOX ABSCHIEBUNG: WIE DEUTSCHLAND UND DIE EU MENSCHEN ILLEGALISIEREN« (21. MÄRZ – 09. MAI 2023)

Im Rahmen von fünf Veranstaltungen zwischen 21. März und 09. Mai 2023 möchte das neu gegründete Netzwerk Soli-Asyl Würzburg Aufmerksamkeit schaffen für den Themenkomplex der Abschiebungen in Deutschland und Europa. Die Teilnehmer:innen bekommen Einblicke in die Hintergründe, aktuelle Strategien, Instrumente und Folgen der europäischen sowie deutschen Abschottungs- und Externalisierungspolitik. Nicht zuletzt werden Möglichkeiten und praktische Beispiele des Widerstands aufgezeigt…

Veranstaltungen im April und Mai:

- Migrant struggles against deportations« – Rex Osa, Aino Korvensyrjä
  Datum: 04. April 2023, 19:00 Uhr
  Ort: Jugendkulturhaus Cairo (Fred-Joseph-Platz 3, 97082 Würzburg)
- Vortrag und Lesung: »Die Würde des Menschen ist abschiebbar: Realitäten deutscher Abschiebepraxis und Abschiebehaft« – Mark Gärtner, Sebastian Nitschke
  Datum: 28. April 2023, 19:00 Uhr
  Ort: Kellerperle (Am Studentenhaus 1, 97072 Würzburg)
- Workshop: »Widerstand gegen Abschiebungen: Was Du selbst tun kannst« – No Border Assembly
  Datum: 09. Mai 2023, 18:30 Uhr
  Ort: Jugendkulturhaus Cairo (Fred-Joseph-Platz 3, 97082 Würzburg)

WEITERE INFORMATIONEN ZUM NETZWERK SOLI-ASYL WÜRZBURG SOWIE DEN INHALTEN DER VERANSTALTUNGSREIHE FINDEN SICH HIER:

HTTPS://SOLIASYLWUE.NOBLOGS.ORG/VERANSTALTUNGEN/BLACKBOX-ABSCHIEBUNG

21. APRIL IN WUPPERTAL: ASYLRECHT IST MENSCHENRECHT UND KEIN PRIVILEG VERANSTALTUNGSREIHE ZU 25 JAHREN KARAWANE

Seit 25 Jahren verteidigen wir uns gegen die Angriffe auf unser Leben. Seit 25 Jahren organisieren wir Solidarität von unten jenseits von jeglichen staatlichen Strukturen, den bürgerlichen Parteien der Bundesrepublik oder wohlgemeinten Helferinnen. Zahlreiche Schwestern und Brüder haben wir verloren. Sie wurden in Polizeizellen, in ihren Wohnungen oder auf den Straßen durch die Polizei ermordet, sie wurden erniedrigt oder ertränkt an den Außengrenzen Europas. Wir haben unsere Familien und Freundinnen verloren in den Ländern, die wir verlassen mussten. Weitere Kriege sind uns aufgezwungen worden durch Lügen und Manipulation. Familienmitglieder haben uns verlassen, weil die herrschende Ordnung der Welt ihnen keine Chance auf Leben lässt. Doch trotzdem sind wir noch da, obwohl uns der raue kalte Wind in Zentraleuropa seither disziplinieren und lehren will, was richtig oder falsch sei.

Mit Selbstbewusstsein blicken wir zurück und wollen mit euch unsere Erfahrungen teilen und feiern. Wir wollen auch unsere Narben, die unsere Seelen und unsere Körper zieren, nicht verstecken. Diese haben uns ebenfalls geprägt. Den Weg bis zu unserem 25-jährigen Bestehen wollen wir mit einigen Treffen vor Ort begehen. Bei diesen Zusammenkünften wollen wir nicht nur diskutieren und uns beratschlagen, sondern auch gemeinsam essen und überlegen, wie wir unsere Solidarität zukünftig weiter ausbauen und die Fundamente für die nächsten 25 Jahre legen können.

Veranstaltung im April:
Asylrecht ist Menschenrecht und kein Privileg
Input und Diskussion
Freitag | 21. April 2023 | 20 Uhr Marienstraße 52 | Wuppertal

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESAMTEN PROGRAMM DER NÄCHSTEN MONATE HIER:
HTTP://THECARAVAN.ORG/FILES/CARAVAN/20230319_25_JAHRE_FLYER_WTAL_INTERNET.PDF

STARKE PROTESTE IN FRANKREICH GEGEN NEUES „AUSLÄNDERGESETZ“

Der französische Innenminister Darmanin will einmal mehr das „Ausländergesetz“ verschärfen, dazu gab es in den vergangenen Monaten und nun vor allem am 25. März in mehreren Städten in Frankreich Proteste und Demonstrationen, die sich zum Teil mit den Massenmobilisierungen und Streiks gegen die sog. Rentenreform verbünden.
„(…)Im ganzen Land fanden Demonstrationen gegen Rassismus und das Darmanin-Gesetz statt. Obwohl die Zahl der Demonstrationen im Vergleich zu den Massendemonstrationen an den von der Intersyndikale aufgerufenen Tagen bescheiden war, besagen die meisten Rückmeldungen, die wir erhalten haben, dass die Mobilisierungen in dieser Frage stärker waren als sonst. In Paris waren es 12 000 Demonstranten, in Marseille über 2000, in Grenoble, Rennes, Nantes, Lyon, Brest, Straßburg oder Rouen 500 bis 1000, in Bayonne, Nîmes, Montpellier, Valence, Lille, Auxerre, St. Etienne, Bordeaux, Perpignan, Foix, Alençon usw. 100 bis 400.

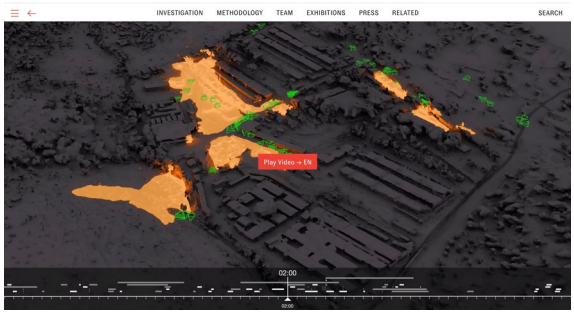
In Marseille wie auch in Paris war es bei den Demonstrationen gegen den Angriff auf die Renten zu systematischen Interventionen gekommen. Dort hatten die Demonstrationen den größten Zuwachs zu verzeichnen. In Paris hatte eine

intergewerkschaftliche Organisation aus CGT, Solidaires und FSU am Vortag dazu aufgerufen, sich der Demonstration anzuschließen.
In Chartres lief eine gewerkschaftsübergreifende Demonstration, zu der in der Rentenfrage aufgerufen worden war und an der rund 1.000 Demonstrantinnen und Demonstranten teilnahmen, am Zielpunkt mit einer Kundgebung gegen das Darmanin-Gesetz zusammen…."

QUELLE UND AUSFÜHRLICHERE INFORMATIONEN DAZU HIER: HTTPS://BLOGS.MEDIAPART.FR/MARCHE-DES-SOLIDARITES/BLOG/290323/LA-CONVERGENCE-UN-NOM-DARMANIN

ZU „RENTENREFORM" UND „NEUEM AUSLÄNDERGESETZ" AUCH HIER BEI LABOURNET: HTTPS://WWW.LABOURNET.DE/INTERNATIONALES/FRANKREICH/LEBENSBEDINGUNGEN-FRANKREICH/FRANKREICH-KEIN-WINTERMAERCHEN-RENTENREFORM-UND-ARBEITSLOSENVERSICHERUNG-KLIMAAKTIVISMUS-UND-UMWELTMILITANZ-SOWIE-EIN-NEUES-AUSLAENDERGESETZ/#TEIL3

FORENSIC ARCHITECTURE: NEW INVESTIGATION ON THE FIRE IN MORIA



In the late hours of 8 September 2020, large fires broke out at the migrant camp of Moria, located on the frontier island of Lesvos, Greece. The fires smouldered over several days, displacing thousands of people and reducing the epicentre of the EU's carceral archipelago to ashes. The overcrowded camp, first established in 2013, was host to more than 13,000 people at the time, and was notorious for its precarious and unsafe living conditions—conditions manufactured and maintained for years by Greek and EU policies.

Only a few days after the fire, and before the local Fire Service had concluded their investigation, police arrested six young asylum seekers, five of them minors, accusing them of starting the fire. They later became known as the 'Moria 6'. On the same day that the Moria 6 were arrested, the Greek Minister of Migration and Asylum publicly declared that 'the arsonists of Moria have been detained [and] the safety of everyone is guaranteed'. The speed of his announcement following the arrests raised serious questions as to whether the trials that followed would be conducted fairly.
Indeed, two subsequent trials that resulted in conviction, one for the two recognised as minors, and the other for the remaining four, were strongly criticised for failing to offer fair proceedings to the accused and described as a 'parody of justice'. Five of the Moria 6 were convicted on the testimony of a single witness, reportedly the leader of a rival ethnic community in the camp. Greek authorities failed to even bring him to court to stand as a witness.
FA/Forensis were commissioned by the lawyers representing the Moria 6 to map how the fire developed on 8 September 2020 and to interrogate the testimony of the key witness, in advance of the appeal trial of the accused group of four scheduled for March

2023. We sourced and examined hundreds of videos, images, testimonies, and official reports, and conducted a detailed spatio-temporal reconstruction of the spread of the fire through the camp. Our analysis reveals significant inconsistencies in the testimony of the key witness and casts further doubt on the evidence upon which the judgment of the young asylum seekers was based.

MORE INFORMATION AND THE VIDEO-RECONSTRUCTION:

HTTPS://FORENSIC-ARCHITECTURE.ORG/INVESTIGATION/FIRE-IN-MORIA-REFUGEE-CAMP

CENTRAL MED - FATAL DELAYS: 30 LIVES LOST DUE TO EUROPEAN NON-ASSISTANCE

Foto: sea-watch.org, Christian Gohdes

Joint Statement by Alarm Phone, Mediterranea Saving Humans and Sea-Watch

„On Saturday, 11th March, just two weeks after at least 79 people drowned in a shipwreck off the Italian coast, Italian and Maltese authorities left once again people dying at sea. This time, their politics of non-assistance and the delegation of their duties to the so-called Libyan Coast Guard led to the death of 30 people who were on a boat in distress in international waters, in the contested Libyan Search-and-Rescue (SAR) region. The boat carried 47 people and was adrift at sea. Of these, only 17 people survived due to the intervention of a merchant vessel. The 30 people who died could be still alive, if only the Italian and Maltese authorities had decided to immediately coordinate a proper rescue operation. These deaths are not the result of an accident. They are the consequence of deliberate political choices. Italian and Maltese authorities could have intervened immediately. Instead, they chose to wait for too long and referred to the so-called Libyan Coast Guard as the responsible and 'competent' authority, thereby wasting the time that was needed to save all of the distressed. (…)As Alarm Phone, Mediterranea Saving Humans and Sea-Watch, we denounce and urge European member states, primary Italy and Malta, as well as the European Union, to end their border externalisation policies and the delegation of duties to Libya. Both have been central factors leading to the death of the 30 people in distress, as well as thousands of others before. (…)"

FULL STATEMENT HERE INCLUDING A TIMELINE HERE:

HTTPS://ALARMPHONE.ORG/EN/2023/03/13/FATAL-DELAYS-30-LIVES-LOST-DUE-TO-EUROPEAN-NON-ASSISTANCE/?POST_TYPE_RELEASE_TYPE=POST

TRANSNATIONAL SOCIAL STRIKE KONFERENZ IN FRANKFURT IM FEBRUAR

Overviewing general information and reports from all workshops on this conference here: https://www.transnational-strike.info/2023/03/10/war-climate-strike-declaration-of-the-tss-meeting-in-frankfurt/ From the report of the workshop on migration: „(…) Many interventions showed transnational connections in building the "infrastructure of freedom of movement" that can help migrants to cross borders, forests and seas without risking their life, and provide them with shelter, food, and clothing as they try to get to their final destination. But we have also recounted struggles against the unbearable conditions in reception centers, removed from the city center and displaced in isolated places. Others focused on the condition of migrant workers and the way in which institutional racism fuels exploitation once borders are crossed. For example, the comrades from France talked about the sans papiers' strikes to be regularized and their exclusion from pensions. In the context of the struggle against Macron's reform of pensions, migrants show that institutional racism anticipates the attack on working conditions and social benefits that affects everyone. Comrades from Italy focused on experiences of self-organization by migrants and asylum seekers protesting against the exploitation in logistics sector and the absence of housing solutions. In Italy Meloni's right wing government is trying to prevent sea rescues by NGOs, making deals with third countries to outsource borders, but at the same time it is enacting a flow decree that allows the arrival of thousands of cheap migrant workers. The Italian situation shows the link between what happen along the border and the wider condition affecting migrants, but also the flexibility of borders, which are not impenetrable as the government boasts, but are opened when the economic needs of the country require it.

These fields of struggles – on borders, labor, documents, reception centers, institutional racism – are all politically connected, but there is only weak communication. While migration policies produce separations, hierarchies and different statuses, the challenge for us is to show their connections and build coordination. We need to show that fighting for documents is the other side of the fight for freedom of movement and that the exploitation of migrant labor is the other side of violence at the border. The fight for freedom of movement does not stop at the border, but continues with the fighting for regularization and documents for all. The challenge before us is thus to keep the different struggles and organizational capacities together. The TMC as space of

transnational communication draw strength from the different forms of insubordination enacted by migrants to develop these connections."

FULL REPORT ON THE MIGRATION WORKSHOP HERE:

HTTPS://WWW.TRANSNATIONAL-STRIKE.INFO/2023/03/09/REPORT-WS5-MIGRATION-AS-SOCIAL-MOVEMENT/

17. MÄRZ - GEDENKVERANSTALTUNG IN ERFURT - EIN MEER VOLLER TRÄNEN – GESPRÄCH ÜBER EUROPAS ABSCHOTTUNSPOLITIK UND DIE MENSCHEN, DIE IHR ZUM OPFER FALLEN

Die Gedenkveranstaltung am 17.März in Erfurt war aus dem Wunsch entstanden, an ein Bootsunglück vor der griechischen Insel Kythira zu erinnern. Der Abend wurde zu einem sehr besonderen Ereignis. Es versammelten sich Überlebende, Familienangehörige und viele Freundinnen und Freunde und Menschen aus Erfurt, insgesamt ca. 200 Personen. In einer ersten Runde wurde von der ersten Reise zu den Überlebenden und der Suche nach den Vermissten berichtet, gemeinsam durch Betroffene und Aktivist:innen von Welcome to Europe und dem Alarm Phone. Im Verlauf des Abends haben immer mehr Menschen begonnen zu sprechen. Die Überlebenden von Kythira, aber auch Überlebende anderer Bootsfluchten sprachen über ihre Erfahrungen und auch viele andere begannen zu sprechen, über ihre eigene Migrationsgeschichte - und für Veränderung, Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für alle.

Aus der Ankündigung: „Der 05. Oktober 2022 bleibt ein unauslöschliches Datum. In jener Nacht verunglückten zwei Boote vor der griechischen Küste. Menschen auf der Flucht vor Terror und Krieg stürzten in die eisigen Fluten. Die Familie von Sultana war direkt betroffen, ihr Onkel war einer der Verunglückten, ihre Tante überlebte. Zusammen mit Valeriya war sie vor Ort, um Abschied zu nehmen und sich mit Angehörigen und Initiativen zu solidarisieren, die sich gegen die europäische Abschottungspolitik zur Wehr setzen.

Aus diesem schmerzvollen Ereignis und dem Wunsch heraus eine Öffentlichkeit dafür zu schaffen, laden wir herzlich ein: Die Stimmen derer zu hören, die von der europäischen Grenzpolitik betroffen sind, uns zu vernetzen und uns für eine gerechtere Zukunft einzusetzen!

Befreundete Unterstützer*innen kommen, auch um ihre Erfahrungen zur Unterstützung nach Schiffskatastrophen und Pushbacks mit uns allen zu teilen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten und Solidaritätsstrukturen wiederzufinden und gemeinsam aufzubauen. Parallel wird es eine kleine Ausstellung mit Fotos, die vor Ort aufgenommen worden, geben. Beim gemeinsamen Abendessen und Getränken lassen wir den Abend in einer warmen, solidarischen Atmosphäre ausklingen."

KONTAKT: MEER_VOLLER_TRAENEN@RISEUP.NET

5 JAHRE ABSCHIEBEHAFT HESSEN - KNASTBEBEN IN DARMSTADT

Das fünfjährige Bestehen des hessischen Abschiebeknasts haben wir als Anlass genommen, am letzten Märzwochenende in Darmstadt zusammenzukommen. Spannende Diskussionen und ein guter Austausch mit anderen Aktiven standen am Samstag im Mittelpunkt. Am Sonntag waren wir mit mehr als 80 Menschen lautstark zum Knastbeben vor dem Abschiebeknast. Es gab viel Kontakt mit den Eingesperrten und das Versprechen, uns weiter für die Freilassung und gegen jede Abschiebung einzusetzen.

HTTPS://WWW.FR.DE/RHEIN-MAIN/DARMSTADT/DARMSTADT-FUENF-JAHRE-ABSCHIEBEGEFAENGNIS-92164231.HTML

HTTPS://COMMUNITYFORALL.NOBLOGS.ORG/

FREE EL HIBLU 3 IN MALTA- AKTIVITÄTEN ZUM 4. JAHRESTAG

Für den 25. und 27. März hatte die Kampagne Free El Hiblu 3 zu einer Protestaktion und einer Pressekonferenz aufgerufen sowie insbesondere solidarische Akteure in Malta zu einem Strategie-Treffen eingeladen. Auf der Pressekonferenz vor dem Gericht gab es Redebeiträge u.a. von der früheren maltesischen Präsidentin Marie Louise Coleiro und von David Yambio von Refugees in Libya. Die Aktionen erhielten eine starke Öffentlichkeit, alle lokalen Tageszeitungen haben berichtet. Zum Strategietreffen kamen etwa 20 Aktive vor allem aus lokalen Gruppen und Organisationen zusammen und haben über nächste Initiativen und lokale Ausweitung der Kampagne diskutiert. „Drop the charges“, also die Einstellung des Verfahrens, ist und bleibt die zentrale gemeinsame Forderung.
Weitere Informationen: https://elhiblu3.info/

Aus der Pressemitteilung: The El Hiblu 3: Four Years On

Abdalla, Amara, and Kader have spent the last four years facing unjust charges. A coalition of organisations demand that the Maltese authorities drop the charges now. On 28 March 2019, Abdalla, Amara, and Kader, known as the El Hiblu 3, first set foot in Malta. They could have never imagined that, four years on, they would still be stuck in legal limbo. The nine preliminary charges against them, including hijacking a vessel, threatening its crew, and engaging in terrorist activities, still hang over them, preventing them from living dignified lives in freedom.

In the days prior to their arrival in Malta, the El Hiblu 3 helped to defuse a volatile situation at sea. Together with over 100 other people, who tried to escape from the harrowing anti-migrant violence in Libya, they were rescued by the crew of an oil tanker, the El Hiblu 1. When the captain attempted to return the rescued people to Libya, Abdalla, Amara, and Kader acted as translators and mediators between scared passengers and a scared crew.
Over two years into pre-trial proceedings, critical testimonies from fellow passengers confirmed what the three have explained from the very beginning: Abdalla, Amara, and Kader have not committed any crimes! In fact, they prevented a pushback to Libya which would have violated international law and refugee rights and exposed the returned to extreme forms of violent abuse….
Once again, we will call on the Maltese authorities to finally drop the charges against them. Drop the charges! End the trial! Free the El Hiblu 3!

AUSBLICKE

1. BIS 6. MAI IN BERLIN: CAMP GEGEN ABSCHIEBUNGEN UND ABSCHIEBUNGSKNAST

Komm zum Protestcamp gegen Abschiebungen!

Am Flughafen Berlin-Brandenburg Terminal 5 plant die Regierung den Bau eines Abschiebezentrums, wo Menschen vor ihrer Abschiebung festgehalten werden sollen und Flughafenaslyverfahren stattfinden sollen. Schon jetzt finden dort monatlich Massenabschiebungen per Charterflug statt. Wir wollen das Schweigen brechen und organisieren das “Stop Deportation! Protest Camp” in Schönefeld vom 1. bis 6. Juni 2023.

WEITERE INFORMATIONEN:

HTTPS://ABSCHIEBEZENTRUMVERHINDERN.NOBLOGS.ORG/CAMP-2023/

REFUGEES IN LIBYA - MOBILISATION TO BRUSSELS FROM 29 JUNE - 2 JULY 2023

'Refugees in Libya' is a self-organized protest movement which was formed in response to the violent crackdown & arrest of 5000 refugees and migrants living in the Gargaresh neighborhood of Tripoli on 1 October 2021.
Solidarity with Refugees in Libya is an alliance of mainly Europe-based individuals and groups, working closely with 'Refugees

in Libya' to amplify their voices and demands in Europe and beyond. As part of our UNFAIR campaign, we organised 2 days of protest in Geneva last December, where we held a press conference in front of the head office of UNHCR, met with their Senior Liaison Adviser for the Middle East & North Africa and marched through Geneva in protest of UNHCR's UNFAIR treatment of refugees in Libya.
Now we want to bring the voices and demands of 'Refugees in Libya' to the heart of EU borderpolitics, which is responsible for their suffering.

First ideas/provisional program:

–Thursday, 29 June 2023
• Arrival day (camp site will be accessible from afternoon/evening)
–Friday, 30 June 2023
• Press conference in the morning to take position against the EU border politics and to announce the counter summit & protest the next day
• Counter summit during the day w/ workshops on demands of Refugees in Libya and other self-organized refugee protest movements in North Africa
• Public event in the evening
–Saturday, 1 July 2023
• Protest march or rally, e.g. from UNHCR head-office via Frontex-Building to EU parliament • Party/social event in the evening
–Sunday, 2 July 2023 • Departure day...

FURTHER INFORMATION: HTTPS://WWW.REFUGEESINLIBYA.ORG/ HTTP://UNFAIRAGENCY.ORG/